

Biotopname Feuchtbrache im Trebeltal 1,8 km NNW Alt Quitzenow		X		TK10 0 3 0 7 - 4 3 3		Biotop-Nr. 4 0 8 3			
Standort /Geologie Flachhang/Durchströmmoor/Flußtalmoor				Anschluß in TK - - -					
Naturraum Grenztal und Peenetal 2 0 2				Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 3 1		Bild-Nr. 0 1 0 5			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Wasdow		Größe in ha		2 5 1 8			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00421				Länge in m		0			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		min. Breite in m					
				max. Breite in m					
		NLP		FND		NP		FiB	
		NSG 1		LSG		BR		FFH-Geb.	
		ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode U M D					
Code V H F		V H D V R W							
% 7 5		2 3 2							
Vegetationseinheiten rohrglanzgras-Kammseggen-Hochstaudenflur, Brennessel-Kammseggen-Hochstaudenflur, Rohrglanzgras-Schlankseggen-Hochstaudenflur, Brennessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Wasserschwadenröhricht									
Habitats + Strukturen		D H M							
Beschreibung / Besonderheiten Feuchtbrache im Trebeltal auf meliorativ beeinträchtigtem und sekundär vernäßigtem Durchströmmoor innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von flutrasenreicher Feuchtbrache und ruderalen Staudenfluren umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, mäßig degradierten Torfen hat sich nach Aufgabe der Nutzung sowie infolge der Sekundärvernässung ein Mosaik aus Hochstaudenfluren eutropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Rohrglanzgras-Kammseggen-Hochstaudenflur, Brennessel-Kammseggen-Hochstaudenflur bzw. Rohrglanzgras-Schlankseggen-Hochstaudenflur und Hochstaudenfluren stark entwässerter Moorstandorte als Brennessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur herausgebildet. Aus floristischer Sicht ist das dominante bzw. vereinzelte Auftreten von Zweizeiliger Segge und Wiesenschaumkraut bemerkenswert. Zur Wiederherstellung eines artenreichen Feuchtgrünlandes ist neben der Einschränkung der Entwässerung vor allem eine Wiederaufnahme der extensiven Grünlandnutzung erforderlich.									
Wertbestimmende Kriterien									
		Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse			
		Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen			
X		seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung			
		seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge			
		natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm			
		gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter			
		typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
		Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung									
Y W G Y L S keine Gefährdung									
Empfehlung									
Z S E Z M M Z M B									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 3 0 7 - 4 3 3 - 4 0 8 3															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				g NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								k naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
g aufgelassen					Erholung					Grünland, intensiv					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										g Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					g Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Graben					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:										Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Carex disticha</u>			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Carex gracilis	Galium palustre	Juncus effusus	Phalaris arundinacea
Potentilla anserina	Urtica dioica		
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Cardamine pratensis</u>	Carex elata	Cirsium arvense	Deschampsia cespitosa
Filipendula ulmaria	Glyceria maxima	Mentha aquatica	Ranunculus repens
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 04.11.2002	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: IBS-Teppke		Foto: 1	Folgeseiten: 0